

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie  
**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie  
**Band:** 44 (1937)  
**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

chentlich; zog über den Ocean und weilte einige Jahre in Amerika, wo er sogar das Glück hatte, längere Zeit in den Werkstätten des großen Erfinders Edison arbeiten und wirken zu können. Im Jahre 1908 kehrte Hans Schweizer mit reichen Kenntnissen und als tüchtiger Praktiker in die Heimat zurück und trat als Mitarbeiter in die Maschinenfabrik seines Vaters ein, die damals noch im „Baumgärtli“ stand. Mit Eifer und großer Sachkenntnis widmete er sich besonders der technischen Ausgestaltung des Betriebes, der dank dem guten Ruf der Schweizer-Maschinen immer größer wurde. Nach dem Tode des Vaters wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und ihm und seinen Brüdern deren Leitung übertragen.

Leider konnte Hans Schweizer in dem später erstellten modernen Fabrikbau beim Bahnhof Horgen-Oberdorf nicht mehr lange seine volle Tatkraft entfalten, da sich bei ihm frühzeitig eine schwere Erkrankung bemerkbar machte. Im Jahre 1926 — als er in der Vollkraft der Jahre stand — mußte er erstmals Heilung in unsern Bergen suchen. Wenn er auch später anscheinend gesund immer wieder auf seinem

Posten stand, so konnte er doch nicht mehr ausharren. Die Krankheit war stärker als sein starker Wille und zwang ihn nieder. Müde und gebeugt mußte er sich dem Schicksal ergeben. —t—d.

**Carl Zangs** †. Kurz vor Vollendung seines 68. Altersjahres ist in Krefeld der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Maschinenfabrik Carl Zangs A.-G., Herr Carl Zangs, gestorben.

Der Verstorbene wirkte während vollen 45 Jahren für das Unternehmen, das seinen Namen auch in der schweizerischen Textilindustrie bekannt machte. Im Jahre 1892 trat er als junger Mann in die Firma Herm. Schroers, Maschinenfabrik, ein und arbeitete mit am Aufbau und an der Gestaltung des Werkes. Mit besonderem Eifer widmete er sich dem Textilmaschinenbau und als im Jahre 1919 eine Trennung des Werkes erfolgte, gründete er die Maschinenfabrik Carl Zangs A.-G., deren Geschicke er bis 1934 als Vorstand und seither als Vorsitzender des Aufsichtsrates mit Energie und Tatkraft leitete.

## LITERATUR

**Glarner Geschichte in Daten.** Von Otto Bartel und Dr. Adolf Jenny. III. Band. Glarus 1936. 622 Seiten und 31 Bilder. Preis Fr. 4.50 broschiert. — Durch Zusammenarbeit der beiden genannten Verfasser ist ein Werk entstanden, das als Band III die „Glarner Geschichte in Daten“ bis zum Jahre 1918 umfaßt und die seither verstrichene Zeit in einer mehr allgemeinen Darstellung würdigt. Das von Herrn Dr. Ad. Jenny über diese Zeit gesammelte Material wird wahrscheinlich in einem IV. Band zusammengestellt werden.

Wenn es sich bei der Arbeit der beiden Verfasser auch um ein Werk von lokalgeschichtlicher Bedeutung handelt, möchten wir doch darauf hinweisen, daß der Inhalt, den wir nur kurz streifen können, auch für weitere Kreise lesenswert und interessant ist. Ganz besonderem Interesse dürfte dabei die Schilderung der glarnerischen Industrie — in der Hauptsache Textilindustrie — bei den Textilfachleuten begegnen. Der Volkswirtschaftler wird die Darstellung über den Einfluß des Weltkrieges auf die Wirtschaft der Schweiz, der Wehrmann die detaillierte Würdigung des Aktivdienstes der Glarner Truppen während der Jahre 1914/18 gerne lesen. Was die Schweiz für die Opfer des Weltkrieges getan hat, um Not und Elend zu lindern, wird in schlichten Worten geschildert, und was Dr. Ad. Jenny über die Leistungen und Schicksale der Rußland-Schweizer berichtet — unter denen schon im 18. Jahrhundert viele Glarner in Südrußland eine reiche Pioniertätigkeit entfaltet haben — ist für jeden Schweizer lesenswert. — Das Werk verdient weiteste Verbreitung. —t—d.

**Hans Dominik, Vistra, das weiße Gold Deutschlands.** Die Geschichte einer weltbewegenden Erfindung. Mit 28 Abbildungen, zum Teil mehrfarbig auf Tafeln, 254 Seiten. Gr. 8°. Koehler & Amelang, Leipzig 1936. In Vistra gebunden 4.80 RM. Hans Dominik, bekannt als Verfasser höchst spannender technischer Zukunftsromane, umreißt hier mit großen, genialen Strichen die gesamte Textilgeschichte der Menschheit. In anschaulichen Bildern erfährt man von den Kleidersorgen der Steinzeitleute, von weltwirtschaftlichen Auseinandersetzungen bereits im grauen Altertum, von Baumwollkriegen vor 2800 Jahren, von den Umwälzungen, die das Textilgewerbe durch die Erfindung der Dampfmaschine, der Spinnmaschine und des Kraftwebstuhles erfuhr. Die Erfindung der Vistra, der künstlichen Spinnfaser, bedeutet nach Dominik die Einleitung eines neuen Textilzeitalters, in dessen künftigen Ablauf er uns einen Blick vermittelt. Alle die chemischen, technischen, wirtschaftlichen und nicht zuletzt politischen Zusammenhänge dieser neuen Erfindung werden von dem gewandten Plauderer volkstümlich und fesselnd dargelegt. Viele flotte Zeichnungen, Abbildungen auf Tafeln und eine Vistrafaserprobe vervollständigen das Buch.

**Die Selbstkostenberechnung, Kostenanalyse und Kostenvergleiche in Kammgarnspinnereien.** Von Dr. Otto Böhm. Verlag Konrad Triltsch, Würzburg. Preis kart. RM. 5.—. — Mit dieser Arbeit erscheint erstmalig eine betriebswirtschaft-

liche Untersuchung über die Kammgarnspinnerei. Der Verfasser behandelt zunächst eingehend die praktische Durchführung ihrer Selbstkostenrechnung und nimmt zu verschiedenen Kalkulationsmethoden kritisch Stellung. Ziel dieser Ausführungen ist, Wege aufzuzeigen, die bei möglicher Einfachheit des Verfahrens und hinreichender Zuverlässigkeit zu einer Selbstkostenrechnung führen, die den Ansprüchen des Spinnereifachmannes genügen. Nach einer anschaulichen Darstellung der Selbstkostenermittlung in den einzelnen Betriebsabteilungen werden zahlreiche Anregungen gegeben, wie die Ergebnisse der Selbstkostenrechnung durch Kostenanalyse und Kostenvergleiche für Betriebsverbesserungen ausgewertet werden können. Die Probleme, die durch die Mitverarbeitung neuartiger Rohstoffe gegenwärtig auftauchen, sind einer ausführlichen Betrachtung gewürdigt worden.

Mit diesem Werk ist nicht nur die Industriebetriebslehre um einen wertvollen Beitrag bereichert worden, sondern jeder Spinnereifachmann wird daraus zahlreiche für die Praxis brauchbare Hinweise zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit eines Betriebes entnehmen können.

**Neuzeitliche Lagerungen für Spinnereien und Zwirnereien.** (Von den Vereinigten Kugellagerfabriken A.-G. Werk Stuttgart-Bad Cannstatt herausgegeben, mit 88 Textabbildungen und einer Anzahl Bild- und Zahlentafeln.) — Das Buch ist von den erfahrenen Spindelfachleuten der SKF: Norma geschrieben. Es stellt einen interessanten Beitrag über das in der einschlägigen Literatur seither noch vernachlässigte Gebiet der Lagerung der Spinn- und Zwirnspeindeln dar. In seiner Einleitung gibt das Spindelbuch einen kurzen, übersichtlichen Blick in die Entwicklung der Ringspindellagerung, ausgehend von der noch primitiven Lagerung des Spindelschaftes der amerikanischen Ringspindel von Fales & Jenks aus dem Jahre 1845, bis zum heutigen modernen SKF: Norma-Rollenlagersystem. Welche Bedeutung einer richtigen Lagerung der Spinn- und Zwirnspeindel aus betriebswirtschaftlichen Gründen zukommt, ist aus dem Buchabschnitt, der den Kraft- und Ölverbrauch behandelt, zu ersehen. Gerade dieses Kapitel zeigt dem Spinnerei- und Zwirnereifachmann in anschaulicher Weise, wo der Hebel anzusetzen ist, um wesentliche Kraftersparnisse zu erzielen. Der Abschnitt, der das Oelen behandelt, zeigt auch den Fortschritt. Während früher die Spindeln oft geölt werden mußten, genügt jetzt ein einmaliges Oelen für 5000 Betriebsstunden.

Auch der Abschnitt „Ueber die Dynamik der Spindeln“ das die Störungskräfte, die infolge ungleicher Maßverteilung, bei der Rotation der Spindeln sich bemerkbar machen und den gleichmäßigen Lauf derselben beeinträchtigen, aufzeigt, ist äußerst interessant. In seinen letzten Abschnitten behandelt das Buch noch die Spannrollen, sowie die neueste Kugellagerkonstruktion der Druckrolle für Streckwerke.

Das SKF: Norma-Spindelbuch „Neuzeitliche Lagerungen für Spinnereien und Zwirnereien“ ist für alle Spinner und Zwirner sicher von Interesse.